

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 21 (1903)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{te} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berné, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Abrechnungsstelle der schweiz. Emissionsbanken: Verkehr im Monat Januar 1903. — Chambre de compensation des banques d'émission suisses: Mouvement en janvier 1903. — Spezifikation der gesetzlichen Barschaft; Woehensituation. — Spécification de l'encaisse légale; Situation hebdomadaire. — Offizielle und private Diskontsätze. — Schweizerisches Banknotenwesen im Jahre 1902.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 2. Februar. Inhaberin der Firma M. Tibisch-Scherdt in Zürich III ist Mina Tibisch geb. Scherd, von Krumm (Böhmen), in Zürich III. An- und Verkauf von Liegenschaften. Zurlindenstrasse 5.

2. Februar. Die Firma R. Schmid-Fritz in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 250 vom 1. Juli 1902, pag. 997) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: An- und Verkauf von Liegenschaften.

2. Februar. Die Firma Heinrich Ernst in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 8 vom 24. Januar 1883, pag. 53) verzeigt als Natur des Geschäftes: Handel und Kommission in Rohseide und Vermögensverwaltung. Die Firma wird auch fremdsprachig geführt Henri Ernst; Enrico Ernst; Henry Ernst. Dieselbe erteilt Procura an den Sohn des Firma-Inhabers, Max Ernst, von Zürich, in Zürich I.

2. Februar. Die Firma Kugler & Co in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 317 vom 16. September 1901, pag. 1265) erteilt eine weitere Kollektivprocura an Albert Lang, von Zürich, in Zürich I.

2. Februar. Die Firma Emilie Brunner-Kunz in Maur (S. H. A. B. Nr. 400 vom 29. Dezember 1899, pag. 1609) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

3. Februar. Gottfried Heinrich, von Riedisheim (Elsass), in Zürich I, und Joh. Baptist Müller-Klein, von Mülhausen i. E., in Zürich III, haben unter der Firma G. Heinrich & Müller-Klein in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1903 ihren Anfang nahm. Inkasso und Vertretungen. Kanzeleistrasse 93.

3. Februar. Inhaber der Firma F. Oechslin-Regazzoni in Zürich I ist Fritz Oechslin-Regazzoni, von Schaffhausen, in Zürich I. Internationales Frachtreklamations- und Verkehrs-Bureau. Kappelerstrasse 17.

3. Februar. Die Firma H. C. Biedermann in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 5 vom 7. Januar 1901, pag. 17) ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers erloschen.

3. Februar. Inhaber der Firma G. Montanari in Zürich V ist Giuseppe Montanari, von Mesano (Prov. Ravenna), in Zürich V. Weine, italienische Produkte, Kolonial- und Spezereiwaren. Münchhaldenstrasse 19.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1903. 3. Februar. Der Schützenverein Belp in Belp (S. H. A. B. Nr. 304 vom 7. September 1900, pag. 1219) hat in seiner Hauptversammlung vom 27. September 1902 an Stelle des austretenden Hans Pfister zum Sekretär gewählt Friedrich Fleischmann, Fourier, in Belp, welcher kollektiv mit dem Präsidenten, Gerichtspräsident Friedrich Aerni in Belp, namens des Vereins zu zeichnen befugt ist.

Bureau Bern.

3. Februar. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Rooschütz, Heuberger & Co in Bern (S. H. A. B. Nr. 182 vom 9. Mai 1902, pag. 726) ist Rudolf Steiger-Zoller austreten; an seine Stelle wurde als Präsident des Verwaltungsrates gewählt Wilhelm Schenk-Ebrsam, Kaufmann, von Eggwil, in Bern, welcher mit dem Sekretär, Notar G. Borle, beziehungsweise dem Vizepräsidenten Dr. jur. H. Rüfenacht-Studer die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung führt.

Bureau Trachselwald.

3. Februar. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Rüegsbach in Rüegsbach (S. H. A. B. vom 4. Februar 1896, Nr. 31, pag. 123) hat in ihrer Hauptversammlung vom 19. Dezember 1902 am Platze des Johann Stalder, Friedrich Röthlisberger und Bendicht Flückiger als Beisitzer in den Vorstand gewählt: Christian Mosmann, von Hasle, Landwirt in Rüegsau-schachen; Friedrich Reinhard, von Rüegsau, Landwirt, a. d. Hub, Gde. Lützelflüh, und Ulrich Held, von Rüegsau, Landwirt, i. d. Brittern, zu Rüegsau.

Solothurn — Soleure — Soletta.

Bureau Balsthal.

1903. 2. Februar. Inhaber der Firma B. Arn-Kuhn, in der Klus, bei Balsthal, ist Bertha Arn, geb. Kuhn, Ehefrau des Adolf Arn, Johannes' Sohn, von Lyss, Kt. Bern, in der Klus, bei Balsthal. Natur des Geschäftes: Wirtschaftsbetrieb.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1903. 2. Februar. Die Firma G. Naphtaly in Basel (S. H. A. B. Nr. 80 vom 8. März 1901, pag. 317) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

2. Februar. Die Firma J. Naphtaly zum Einheitspreis in Zürich I (eingetragen im Handelsregister Zürich den 15. Januar 1903 und publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 22 vom 20. Januar 1903, pag. 85) hat am 15. Januar 1903 in Basel eine Zweigniederlassung unter derselben Firma errichtet. Die Vertretung der Zweigniederlassung steht lediglich dem Firmainhaber Joseph Naphtaly zu. Natur des Geschäftes: Herren- und Knabenkonfektion. Geschäftslokal: Gerbergasse 1.

3. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Basler-Löwenbräu in Basel (S. H. A. B. Nr. 161 vom 24. Juli 1891, pag. 654 und Nr. 208 vom 23. Juni 1899, pag. 839) hat in ihrer ordentlichen Generalversammlung vom 27. Januar 1903 die Herabsetzung des Stammaktienkapitals von Fr. 700,000 um Fr. 420,000 auf Fr. 280,000 beziehungsweise die Herabsetzung des Nominalwertes der einzelnen Stammaktien von Fr. 500 auf Fr. 200 beschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt nunmehr eine Million achtzigtausend Franken (Fr. 1,080,000), eingeteilt in 1400 Stammaktien von je Fr. 200 und 1600 Prioritätsaktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Gesellschaft hat demgemäß § 4, Absatz 1 und 2, und § 12, Absatz 1 ihrer Statuten abgeändert. Die übrigen im Schweizerischen Handelsamtsblatte publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1903. 3. Februar. Inhaber der Firma A. Stiehler-Ulmann in Schaffhausen ist Albert Stiehler-Ulmann, von Jostäd (Kreishauptmannschaft Zwickau, Königreich Sachsen), in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Bijouteriewarengeschäft. Geschäftslokal: Vordergasse, «Zum Samson».

3. Februar. Inhaber der Firma Göhring-Spiegelberg in Schaffhausen ist Emil Julius Göhring-Spiegelberg, von Cohurg (Sachsen-Coburg-Gotha), in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Messerschmiedgeschäft und Coiffeur-artikel. Geschäftslokal: Vordergasse «Zur Rosen».

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1903. 3. Februar. Die Firma Schuhwarenhaus Oswald in Rapperswil (S. H. A. B. vom 5. Januar 1903, Nr. 3, pag. 10) erteilt Einzelprocura an Frau Aloisia Oswald geb. Oswald, von und in Rapperswil.

3. Februar. Inhaber der Firma Jacob Schmid vormals Geo. Lierheimer in Gossau ist Jacob Schmid, von Hittnau (Zürich), in Gossau. Schiffli-stickerei. In der vormaligen Milchsiederei.

3. Februar. Die Firma Carl Brunner in der Au, Gde. Mogelsberg (S. H. A. B. vom 1. Juni 1883, pag. 639) ist infolge Verkaufes erloschen.

3. Februar. Die Firma Stauder & Graf in St. Gallen (S. H. A. B. vom 15. September 1893, pag. 816) meldet als gegenwärtiges Geschäftslokal an: Tellstrasse 2, I. Et.

3. Februar. In der Hauptversammlung vom 21. Dezember 1902 der Genossenschaftsbäckerei Arnegg & Umgebung mit Sitz in Arnegg, Gde. Gossau (S. H. A. B. Nr. 246 vom 3. September 1896, pag. 1012) wurde, an Stelle des bisherigen Aktuars August Keller, als Aktuar gewählt Johann Anderau, von Gossau, in Frohnacker.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1903. 2. Februar. Konrad Leemann, von Zürich V, und Johann Gestle, von Osterberg (Bayern), beide wohnhaft in Chur, haben unter der Firma Leemann & Gestle in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1903 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Kunst- und Bauschlosserei, Kassenfabrikation, Kochherd- und Ofengeschäft. Geschäftslokal: Welschdörfli.

2. Februar. Inhaber der Firma R. Degiacomi in St. Moritz-Bad, welche am 1. Januar 1902 begonnen hat, ist Robert Degiacomi, von Lenz, wohnhaft in St. Moritz-Bad. Natur des Geschäftes: Bau- und Kunstschlosserei. Geschäftslokal: Haus Chalavus.

2. Februar. Die Firma J. P. Cabalzar in Tamins (S. H. A. B. Nr. 233 vom 14. September 1897, pag. 956) hat in Reichenau unter der gleichen Firmabennung eine Zweigniederlassung errichtet und an Hans Caviezel, von Duvin, wohnhaft in Reichenau, die Procura erteilt.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1903. 3. Februar. Der Verein unter der Firma Verband schweizerischer Philatelistenvereine (Union des Sociétés philatelistes suisses) in Aarau (S. H. A. B. 1900, pag. 423) hat seinen Sitz ausserhalb des Kantons verlegt. Die Firma wird deshalb gestrichen.

3. Februar. In der Firma R. Wehrli, Bäckerei u. Handlung in Küttigen (S. H. A. B. 1895, pag. 900) ist folgende Aenderung zu konstatieren: Die Firma treibt auch eine Wirtschaft.

Bezirk Baden.

3. Februar. In der Firma Gehrig & Rohr in Mellingen (S. H. A. B. 1896, pag. 1000) sind folgende Aenderungen zu konstatieren: Der Gesellschafter Adolf Gehrig wohnt nun in Aarau und der Gesellschafter Hermann Rohr in Mellingen.

Bezirk Lenzburg.

2. Februar. In der Firma Gebr. Fischer (Fischer frères) in Meltschwenden (S. H. A. B. 1893, pag. 980) ist folgende Aenderung zu kon-

statieren: Der Gesellschafter Hans Fischer-Walser heisst nunmehr Hans Fischer-Petersen.

Bezirk Muri.

3. Februar. Die Firma J^b Morel, in Sins, Gemeinde Meienberg (S. H. A. B. 1883, pag. 161), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma Frau W^{ve} Morel in Sins, Gemeinde Meienberg, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Witwe Agatha Morel-Stalder, von Meienberg, in Sins. Natur des Geschäftes: Spezereien und Ellenwaren. Geschäftslokal: Dorfplatz Nr. 490.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 31 janvier. La maison Coquoz, inscrite à Chêne-Bourg, pour un commerce de sellerie et bourrellerie (F. o. s. du c. du 10 janvier 1884, page 18) a renoncé, dès le 31 décembre 1902, à ce genre d'affaires, et ayant modifié sa raison de commerce, reste inscrite sous la raison Coquoz Camille, pour un commerce de sables et graviers, et accessoirement, pour un café-pension, dit: «Café de l'Univers», à Chêne-Bourg.

31 janvier. Suivant actes reçus par M^e A. H. Gampert, notaire, à Genève, les 30 octobre 1902 et 17 janvier 1903, il a été constitué à Genève, une société anonyme sous la raison sociale Société anonyme de la Revue Maurice. Cette société a pour objet la publication, à Genève, d'une revue de famille. Le siège de la société est à Genève. La durée de la société est indéterminée. Les statuts portent la date du 30 octobre 1902. Le capital social est fixé à quinze mille francs (fr. 15,000), divisé en 150 actions de fr. 100 chacune, toutes au porteur. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille d'avis officielle de Genève et dans la «Revue Maurice». La société est administrée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, nommés par l'assemblée générale. Le conseil peut nommer parmi ses membres, ou en dehors, un directeur ou une directrice du journal. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers, par la signature collective de deux membres du conseil d'administration. S'il est nommé un directeur, ou une directrice, le conseil pourra lui donner le pouvoir de signer seul au nom de la société. Les administrateurs sont: Hélène Stéphanie, Marie-Louise Brandt et Edouard-Jean Lafond, tous à Genève. Dans sa séance du 17 janvier 1903, le conseil d'administration a nommé Hélène Stéphanie, sus-désignée, directrice du journal, avec le pouvoir de signer seule au nom de la société.

31 janvier. La raison F. Boussier, fabrique d'appareils et machines électriques, à l'enseigne: «Industrie genevoise d'électricité» à Plainpalais (F. o. s. du c. du 12 juillet 1894, page 675), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

31 janvier. La société en nom collectif Gérald et Bachet, entreprise de bâtiments, à Satigny, dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 3 décembre 1901, page 1614, est radiée ensuite de clôture de sa liquidation.

31 janvier. La raison M. Poggi, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 15 octobre 1901, page 1394), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Les suivants: Albert-Ami Chantre et Robert-Louis Wassmer, tous deux de Genève et y domiciliés, ont constitué aux Eaux-Vives, sous la raison sociale Chantre et Wassmer, une société en nom collectif qui commence le 1^{er} février 1903, et reprend, dès cette date, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison «M. Poggi» ci-dessus radiée. Genre d'affaires: Commerce de produits et conserves alimentaires en gros, cafés verts et torréfiés, importation, commission, consignation. Bureaux et usine: Rue Jean-Charles, 16.

31 janvier. Dans son assemblée générale du 18 décembre 1902, la société anonyme dite Société Immobilière de la Rue de Carouge 83, et Rue de la Ferme, ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 22 avril 1901, page 581), a désigné comme membre de son conseil d'administration, Gaston LeCerf, domicilié à Genève, en remplacement de Louis Leclerc, démissionnaire.

Rectification. La publication parue dans la Feuille officielle suisse du commerce du 3 janvier 1903, au nom de la Société Suisse d'affiches artistiques à Genève, est rectifiée, dans sa 5^e ligne, où il faut lire, comme nouvelle dénomination de la société: Société Suisse d'affiches et de réclames artistiques (au lieu de «Société d'affiches et de réclames artistiques»).

2 février. Dans son assemblée du 11 janvier 1903, la société dite Chambre syndicale des Gaziers du Canton de Genève, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 22 mai 1900, page 744; et du 28 février 1902, page 305), a renouvelé son bureau comme suit: Marius Mandallaz, président, à Plainpalais; Louis Pict, secrétaire, à Genève; et Louis Morel, trésorier, au Petit-Lancy; lesquels engagent la société par leur signature collective.

2 février. La maison L. Bertrand, inscrite à Genève (F. o. s. du c. du 9 novembre 1892, page 961), modifie son inscription, en ce sens qu'il a renoncé à son commerce de tableaux à l'huile et continue pour sa fabrique et son commerce de corsets. Domicile actuel: 17 Rue des Allemands.

2 février. Aux termes d'actes reçus par M^e A. Gampert, notaire, à Genève, les 6 et 20 janvier 1903, il a été constitué, sous la dénomination de Société Immobilière de la Rue du Marché, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles, dans la Rue du Marché, à Genève. Les statuts de la société portent les dates des 6 et 20 janvier 1903. Le siège de la société est fixé à Genève, chez E. Barrès, 7, Boulevard du Théâtre. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cinquante-trois mille francs (fr. 53,000), divisé en 212 actions de fr. 250 chacune, au porteur. Les publications de la société seront valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, nommés par l'assemblée générale. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature collective de deux administrateurs. Pour la première période triennale, le conseil d'administration est composé de Jean Fontana; Jean Ziegler; Jules Chalus; Albert Filiberti; et Etienne Barrès; tous à Genève.

2 février. Dans son assemblée générale du 27 décembre 1902, la société dite Société Fédérale de Gymnastique des Grottes, dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 21 avril 1898, page 516), a renouvelé son bureau comme suit: Charles Renaud, président; Louis Gini, trésorier; et Auguste Blanc, secrétaire; lesquels engagent la société par leurs trois signatures collectives.

2 février. La maison J. Fabre, inscrite à Genève, pour deux commerces distincts (F. o. s. du c. du 24 juillet 1883, page 864), a renoncé, dès le premier courant, à son magasin de coiffeur-parfumeur, et continue, sous la même raison, un commerce de ganterie et d'objets de toilette, à Genève, 12, Rue du Mont-Blanc, à l'enseigne: «Au Carnaval de Venise».

2 février. La maison Adrien Junod, inscrite à Satigny, pour une boucherie et commerce de bestiaux (F. o. s. du c. du 7 août 1895, page 843), a renoncé à son commerce de boucherie et a transféré son siège à Genève, 1, Rue de Lausanne, où il exploite, sous la même

raison l'Hôtel-Débridée-Restaurant des Allobroges» (Anciens locaux Jean Tavernier).

2 février. Le chef de la maison A. Roth, à Genève, commencée en décembre 1902, est Madame Augusta-Louise Roth, née Dubout, de Genève, y domiciliée. Genre d'affaires: Mercerie, bonneterie, à l'enseigne: «Au Départ». Magasin: 26, Rue du Mont-Blanc. (Ancien local Joséphine Simonetti.)

Abrechnungstelle der schweiz. Emissionsbanken — Chambre de compensation des banques d'émission suisses

Verkehr im Monat Januar 1903. — Mouvement en janvier 1903.

Konto A — Compte A.		Konto B — Compte B.	
Uebertragungen von Konto auf Konto — Virements de compte à compte	Fr.	Uebertragungen von Konto auf Konto — Virements de compte à compte	Fr.
Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse:		Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse:	
Eingang — Entrée	Fr. 25,000. —	Eingang — Entrée	Fr. 3,550,000. —
Angang — Sortie	„ 25,000. —	Angang — Sortie	„ 2,220,000. —
	Fr. 50,000. —		Fr. 50,000. —
General-Mandate — Mandats généraux		General-Mandate — Mandats généraux	
wurden ausgestellt — ont été délivrés	958	Stück im Betrage von — mandats au montant de	Fr. 1,671,880. 52
und eingelöst — et payés	1004	id. id.	„ 1,788,550. 81
Abrechnungssaldi — Solde des virements:		Abrechnungssaldi — Solde des virements:	
Vom 9. Jan. — Du 9 jan.	Tein. Banken — Banques part.	33	Fr. 1,100,688. 55
„ 16. „ — „ 16 „	id. id.	38	428,350. 25
„ 23. „ — „ 23 „	id. id.	34	660,146. 70
„ 30. „ — „ 30 „	id. id.	33	762,248. 85
			Fr. 17,008,781. 73

Umsatz der wöchentlichen Abrechnungen (in einfacher Aufrechnung).

Mouvement des virements hebdomadaires (simple colonne).

Am 9. Jan. — Au 9 jan.	Anzahl der Posten im Soll — Nombre des comptes-débiteurs	99	Fr. 1,592,677. 95
„ 16. „ — „ 16 „	id. id.	110	„ 1,185,699. 20
„ 23. „ — „ 23 „	id. id.	140	„ 1,486,239. 85
„ 30. „ — „ 30 „	id. id.	85	„ 1,015,618. 10
			Fr. 5,180,235. 10

Spezifikation der gesetzlichen Barschaft bei den schweizer. Emissionsbanken Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses auf den 31. Januar 1903 — au 31 janvier 1903.

Nr.	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Cl.	Fr.	Cl.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,884,715	—	1,120,485	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	887,720	—	82,605	—
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,341,650	—	2,959,960	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	871,870	—	68,800	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,399,230	—	481,770	—
6	Credit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	409,650	—	38,715	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	2,379,085	—	861,015	—
8	Aargauische Bank, Aarau	2,579,820	—	492,820	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	426,725	—	146,140	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	890,510	—	76,885	—
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	558,490	—	151,800	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,646,825	—	59,500	—
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	2,739,940	—	681,840	—
14	Banque du commerce, Genève	9,702,885	—	225,530	—
15	Appenzel A./Rh. Kantonalbank, Herisau	1,889,960	—	101,200	—
16	Bank in Basel, Basel	9,775,020	—	1,687,145	—
17	Bank in Luzern, Luzern	2,266,785	—	351,210	—
18	Zürcher Kantonalbank, Zürich	14,916,220	—	1,673,490	—
19	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,457,695	—	40,225	—
20	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	532,520	—	48,545	—
21	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	4,946,980	—	285,030	—
22	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	632,530	—	66,100	—
23	Kantonale Spar- u. Leihkasse v. Nidwalden, Stans	481,205	—	9,580	—
24	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,236,240	—	189,410	—
25	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	3,315,445	—	108,925	—
26	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,066,835	—	121,085	—
27	Glerner Kantonalbank, Glarus	1,122,990	—	145,070	—
28	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	2,279,620	—	274,105	—
29	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	447,640	—	26,480	—
30	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	1,151,870	—	289,850	—
31	Credito Ticinese, Locarno	931,000	—	18,365	—
32	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	2,046,125	—	82,860	—
33	Zuger Kantonalbank, Zug	744,665	—	71,085	—
34	Banca popolare di Lugano, Lugano	981,385	—	288,185	—
35	Basler Kantonalbank, Basel	4,122,690	—	524,565	—
36	Appenzel I.-Rh. Kantonalbank, Appenzel	424,000	—	9,895	—
Depositum bei der Abrechnungstelle — Dépôt à la chambre de compensation		105,772,635	—	18,263,880	—
Gesetzliche Barschaft — Encaisse légale		1,180,000	—	—	—
		106,952,635	—	18,263,880	—

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweizer. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulat. — Circulat. effective		Totaler Barvorrat — Encaisse totale		Ungedruckte Zirkul. — Encas non impr.		Verfügb. Barsch. — Encas dispon.	
	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901
Durchschn. — Moyenne	206,284	197,548	114,891	116,969	91,893	80,574	25,206	31,187
Maxima	228,861	220,374	119,830	129,836	114,015	108,188	32,748	43,254
Minima	184,371	186,688	111,471	110,735	67,222	66,611	18,617	18,766
I. Quartal — 1 ^{er} trimestre								
8. Januar — 3. januar	228,085	215,956	117,865	118,661	110,670	97,295	22,095	25,714
10. Januar — 10. januar	216,198	206,180	119,682	119,380	96,511	86,360	25,380	27,268
17. Januar — 17. januar	207,431	200,206	120,903	119,025	86,528	81,181	28,682	29,052
24. Januar — 24. januar	203,184	198,340	121,288	118,419	81,901	74,921	30,686	29,787
31. Januar — 31. januar	208,729	201,615	120,206	117,104	88,523	84,511	29,609	28,329

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 31. Januar 1903.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 31 janvier 1903.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Abrechnungsstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir à la chambre de compensation			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses				Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Fr.	Fr.	Ct.	Bei d. Abrechnungsstelle Compte B		Bei d. Abrechnungsstelle Compte B		Fr.	Ct.		
							In Kassa En caisse	Bei d. Abrechnungsstelle Compte B	In Kassa En caisse	Bei d. Abrechnungsstelle Compte B				
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,600,000	13,119,500	5,247,800	2,755,350	—	239,850	—	92,790	28	140,135	93	8,475,926	21
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,940,000	1,888,500	755,400	180,825	—	95,900	—	15,662	20	10,128	60	1,057,515	80
3	Kantonalbank von Bern, Bern	19,490,000	18,018,550	7,207,420	6,184,090	—	1,441,250	—	15,796	52	180,123	23	15,018,679	75
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,900,000	1,898,600	759,440	179,430	—	152,300	—	9,181	16	189,197	41	1,239,548	87
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,100,000	16,952,050	6,780,820	1,141,200	—	269,150	—	14,118	81	7,382	53	8,212,671	84
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	953,200	939,900	375,960	77,405	—	64,600	—	17,415	15	3,306	47	539,186	62
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,825,000	4,657,200	1,862,880	877,270	—	641,850	—	2,048	62	139,736	43	8,523,785	05
8	Aargauische Bank, Aarau	5,700,000	5,555,750	2,232,300	850,750	—	231,300	—	14,260	77	20,727	91	8,339,838	68
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	980,000	927,600	371,040	201,975	—	268,550	—	4,007	91	162,057	16	1,007,830	07
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,942,900	1,925,700	770,280	142,065	—	69,050	—	2,461	49	76,123	89	1,059,980	38
11	Thurg. Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	985,200	374,080	339,260	—	174,050	—	18,997	95	86,169	40	942,547	85
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,890,000	3,861,700	1,544,880	222,005	—	284,500	—	47,698	80	14,255	15	2,119,038	46
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,760,000	5,620,600	2,248,240	1,126,540	—	496,850	—	7,368	71	270,379	86	4,148,373	07
14	Banque du Commerce, Genève	23,500,000	22,684,850	9,073,940	856,425	—	2,281,850	—	57,782	80	1,820,238	05	18,590,225	85
15	Appenzel A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,920,000	2,686,450	1,164,580	287,030	—	189,600	—	6,171	50	15,655	16	1,658,086	66
17	Bank in Basel, Basel	23,200,000	22,412,650	8,965,060	2,507,105	—	1,404,200	—	1,195,024	78	67,112	60	14,138,502	38
18	Bank in Luzern, Luzern	4,840,000	4,658,700	1,863,480	754,585	—	297,500	—	12,615	08	140,064	99	3,088,245	02
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	29,000,000	27,785,600	11,094,240	5,551,800	—	2,944,250	—	350,363	40	130,479	27	20,071,182	67
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,385,000	3,298,750	1,319,500	181,320	—	44,900	—	45,561	84	49,981	74	1,641,263	58
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,187,500	1,174,150	469,660	116,405	—	143,550	—	1,839	80	8,940	22	739,895	02
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,500,000	11,004,600	4,401,840	834,070	—	592,000	—	148,571	90	71,105	13	6,047,587	03
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,456,700	1,408,600	568,440	136,190	—	100,850	—	19,448	46	4,475	22	824,403	68
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	975,000	955,050	382,020	113,765	—	27,900	—	17,247	06	3,282	31	544,164	37
80	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	7,800,000	7,646,900	3,058,760	870,240	—	767,500	—	22,821	76	20,317	74	4,239,689	50
81	Banque commerc. neuchâtel., Neuchâtel	7,855,000	7,796,050	3,118,420	306,580	—	466,100	—	34,393	40	92,790	60	4,018,504	—
82	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,412,600	2,299,600	408,180	334,850	—	234,850	—	21,772	99	12,517	68	1,591,660	67
93	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,415,000	2,387,900	935,120	337,440	—	120,750	—	5,438	89	19,555	76	1,418,299	65
94	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,850,000	4,801,400	1,920,560	640,815	—	384,150	—	46,871	20	27,732	87	3,019,629	07
95	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	960,000	945,300	378,120	105,500	—	26,500	—	719	06	17,861	05	529,100	11
96	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,930,000	2,904,400	1,161,760	241,980	—	112,450	—	7,313	70	17,701	32	1,541,205	02
37	Credito Ticinese, Locarno	2,193,300	2,186,750	874,700	81,465	—	91,100	—	1,752	90	54,798	81	1,108,811	71
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	4,854,000	4,786,200	1,914,480	219,505	—	269,100	—	42,973	95	16,445	19	2,462,504	14
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,930,000	2,892,850	1,157,140	375,560	—	160,000	—	12,090	40	20,172	51	1,624,962	91
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,985,000	2,920,650	1,168,220	121,350	—	123,750	—	17,273	46	30,518	24	1,461,111	70
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,625,000	9,485,500	3,794,200	863,505	—	178,800	—	4,071	60	58,886	72	4,896,518	32
42	Appenzel I.-Rh. Kant.-Bank, Appenzel	1,000,000	970,700	388,280	46,415	—	40,950	—	820	35	7,809	74	484,275	09
Stand am 24. Januar 1903		288,808,200	*226,494,250	90,597,700	29,608,765	—	† 15,430,800	—	2,384,087	60	3,418,591	89	141,889,893	99
Etat au 24 janvier		284,382,400	226,492,600	90,597,040	30,685,730	—	20,735,850	—	2,572,671	93	2,247,160	90	146,838,452	53
		- 1,029,200	+ 1,650	+ 660	- 1,076,965	—	- 5,305,050	—	- 238,634	33	+ 1,171,430	79	- 5,448,558	54

Ausgewiesene Zirkulation
Circulation accusée Fr. 226,494,250. —
 Noten in Kassa der Banken
u. bei der Abrechnungsstelle in Conto B 17,764,840. —
 Billets chez les banques et à la chambre de compensation, compte B
 Noten in Händen Dritter
Billets en mains de tiers Fr. 208,729,410. —
 Stand am 24. Januar 1903 Fr. 203,184,080. —
 Etat au 24 janvier

Noten in Händen Dritter
Billets en mains de tiers Fr. 208,729,410. —
 Gesetzliche Barschaft 120,206,465. —
 Espèces légales en caisse
 Ungedekte Zirkulation
Circulation non couverte) Fr. 88,522,945. —
 Stand am 24. Januar 1903 Fr. 81,901,310. —
 Etat au 24 janvier

Gold — Or Fr. 106,952,635. —
 Silber — Argent 18,258,830. —
 Gesetzl. Barschaft
Encaisse métallique) Fr. 120,206,465. —
 Stand am 24. Januar 1903 Fr. 121,282,770. —
 Etat au 24 janvier

† Wovon für Fr. 1,833,900 beim Inspektorat der Emissionsbanken deponiert. — Dont fr. 1,833,900 déposés à l'inspektorat des banques d'émission.

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 31. Januar 1903. — Du 31 janvier 1903. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total		
			Noten and. Banken in Kassa u. d. Abrechnungsstelle, Conto B Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensation, compte B	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Anland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances surnantissement		Schweiz. Staatsbankausweise, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	17,100,000	283,268. 81	—	7,073,216. 06	2,068,940. 75	3,993,550. —	—	13,958,975. 62
14	Banque du Commerce, à Genève	23,500,000	2,389,632. 30	—	8,010,015. 90	4,849,794. 90	1,327,900. —	1,050,000. —	17,077,843. 10
17	Bank in Basel	28,200,000	2,599,224. 78	—	6,497,687. 71	4,799,084. 88	8,484,048. 50	—	22,390,040. 37
81	Banque commerciale neuchâteloise	7,855,000	500,498. 40	—	5,839,989. 85	790,021. 60	646,705. —	—	7,777,209. 85
Stand am 24. Januar 1903		71,655,000	5,722,619. 29	—	27,420,909. 52	12,007,841. 63	14,392,198. 50	1,050,000. —	60,593,568. 94
Etat au 24 janvier		71,955,000	6,485,562. 24	—	26,792,112. 15	12,456,884. 71	14,369,848. 50	1,000,000. —	61,103,907. 60
		- 300,000	- 762,942. 95	—	+ 628,797. 37	- 448,548. 08	+ 22,850. —	+ 50,000. —	- 510,838. 66

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 d. Gesetzes Couverture des billets suiv. Part. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce, à Genève	9,990,965.	17,077,843. 10	2,112,035. 05	29,119,743. 15	22,684,850	3,072,523. 70	—	26,757,373. 70
17	Bank in Basel	11,472,165. —	22,880,040. 37	2,688,567. 61	36,835,772. 98	22,412,650	5,555,818. 13	—	27,967,968. 13
31	Banque commerciale neuchâteloise	3,425,220. —	7,777,209. 85	50,053. 06	11,252,482. 91	7,796,050	518,540. 71	—	8,309,590. 71
Stand am 24. Januar 1903		32,749,770. —	60,593,568. 94	5,119,765. 94	98,468,104. 88	69,845,600	9,644,819. 88	—	79,490,419. 33
Etat au 24 janvier		33,073,465. —	61,103,907. 60	3,806,500. 40	97,883,878. —	69,672,950	7,805,266. 78	—	77,478,216. 78
		- 323,695. —	- 510,338. 66	+ 1,313,265. 54	+ 979,231. 88	+ 172,650	+ 1,839,552. 60	—	+ 2,012,202. 60

† Ohne Fr. 89,133. 12 Scheidemünzen und nicht tarifarte fremde Münzen. — † Sans fr. 89,133. 12 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 31. Januar 1903. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4 %, gültig seit 23. Januar 1903.
 31 janvier 1903. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4 %, valable depuis le 23 janvier 1903.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontsätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktsatz ist der Nehmersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

1903	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Mailand		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York on call	
	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz.* Satz	Markt-Satz										
3. Januar	4 1/2	4 1/4	3	2 1/2	4	2 1/2	3	3	5	4 1/2	5	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5 1/4	4-15% allg. Satz 10%, Schluss 4% begehrt
10. "	4 1/2	4	3	2 1/2	4	2 1/2	3	3	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5 1/4	4 1/2
17. "	4 1/2	3 3/4	3	2 1/2	4	2 1/2	3	3	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5 1/4	8 1/2-4 1/2
24. "	4	3 1/2	3	2 1/2	4	2	3	3	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5 1/4	4
31. "	4	3 1/2	3	2 1/2	4	2	3	3	5	4 1/2	4	3 1/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	2 1/2	2 1/2	5 1/4	2 1/2-3 1/2

* Für dreimonatliche Papiere.

Schweizerisches Banknotenwesen im Jahre 1902.

Dem Berichte des Inspektorats der schweizerischen Emissionsbanken über das abgelaufene Jahr entnehmen wir folgende Ausführungen:

Gegenüber dem Vorjahr hat die effektive Notenemission im Durchschnitt um 7,2 Millionen, im Maximum um 2,5 und im Minimum um 6,6 Millionen Franken zugenommen.

Vergleichen wir die Ziffern des Berichtsjahres mit denen des Jahres 1883, so ergibt sich für die zwanzig Jahre eine Vermehrung der Emission von: im Durchschnitt um 122,2 Millionen Franken oder 113,2 %, im Maximum um 118,1 Millionen oder 95,7 % und im Minimum um 119,7 Millionen oder 119,1 %.

Diese Vermehrung der fiduziären Umlaufmittel eines Landes innert einem Zeitraum von zwanzig Jahren bei ruhiger, durch keinerlei besondere Vorfälle, wie politische Ereignisse und dergleichen, beeinflusster Entwicklung muss, vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus ins Auge gefasst, heurruhig; denn sie ist nicht einzig nur herbeigeführt durch die natürlichen Bedürfnisse des wachsenden Verkehrs, sondern das schweizerische Notenwesen verdankt seine heutige Ausdehnung zu einem nicht geringen Teil dem Bestreben möglichst Ausnützung des hülligen Notenkredits, der heute in allen Formen übermässig in Anspruch genommen und Zwecken dienstbar gemacht wird, die von der eigentlichen Bestimmung der Banknote weit abliegen.

Trotzdem von Zeit zu Zeit Stimmen laut werden, welche sich zu der Behauptung versteigen, unsere fiduziäre Wertzeichenzirkulation sei keine übermässige, und trotz des Notenmangels, der sich zu gewissen Momenten des Jahres regelmässig und in unangenehmer Weise fühlbar macht, haben wir die innere Überzeugung, dass die Schweiz an einer übergrossen Menge zu schwach gedeckter Noten krank und dass, wenn tatsächlich eine wirksame Remedur in unsere Zirkulations-, Geld- und Kreditverhältnisse gebracht werden soll, man vor allem aus diesem Uebelstande zu steuern hat. Gleich wie die Emission, hat auch die ausgewiesene Zirkulation gegenüber ihrem vorjährigen Stand eine nicht unbedeutende Zunahme erfahren. Im Durchschnitt hat sie das Jahr 1901 um 8,6 Millionen, im Maximum um 4,2 Millionen und im Minimum um 5,5 Millionen Franken überholt.

Die Vermehrung gegenüber dem Jahre 1883 bezieht sich 1902: im Durchschnitt auf 126,1 Millionen oder 130,1 %, im Maximum auf 120,2 Millionen oder 102,2 % und im Minimum auf 123,7 Millionen Franken oder 141,7 %.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Durchschnitt der Jahre 1883 Fr. 35. 60; 1901 Fr. 64. 05; 1902 Fr. 65. 95 der ausgewiesenen Noten-zirkulation.

Ähnliche Proportionen wie die ausgewiesene Zirkulation zeigt im Anwachsen auch die effektive Notenzirkulation. Diese Position ist gegenüber dem Vorjahre im Vorsprung: Im Jahresdurchschnitt um 8,8 Millionen und im Maximum um 8,0 Millionen Franken; im Minimum dagegen hat sie sich um 2,3 Millionen unter dem vorjährigen Stande gehalten. Stellen wir den Ziffern des Jahres 1902 diejenigen des Jahres 1883 gegenüber, so ergibt sich ein Zuwachs innert der zwanzig Jahre von: Im Durchschnitt 115,0 Millionen Franken oder 126,0 %, im Maximum 115,0 Millionen oder 101,4 % und im Minimum 102,2 Millionen Franken oder 124,3 %.

Treten wir den bei der ausgewiesenen wie bei der effektiven Zirkulation konstatierten Verschiebungen näher und fassen wir in erster Linie die durch das Berichtsjahr den vorjährigen Ziffern gegenüber geschaffenen Abstände etwas genauer ins Auge, so stossen wir auf eine, vom gesunden banktechnischen Standpunkte aus betrachtet, seltene Erscheinung.

Während fast drei Vierteln des Jahres war die Nachfrage nach Noten und Zahlungsmitteln eine sehr mässige, wenn nicht geradezu schwache, und doch sehen wir uns zu Ende des Jahres einer Vermehrung der Notenzirkulation von nicht viel weniger als 9 Millionen Franken gegenüber. Wie haben wir uns diesen Kontrast zu erklären? Ziemlich einfach: er hängt mit einer herkömmlichen Gepflogenheit unserer Notenbanken zusammen. Die schweizerischen Emissionsbanken sind eben keine reinen Notenbanken; sie geben ihre Noten nicht wie die grossen Zentralinstitute des Auslandes im ausschliesslichen Interesse der Erleichterung des Verkehrs und der Zahlungsvermittlung aus. Die Noten dienen ihnen nicht allein zur Regulierung der Geld- und Zirkulationsverhältnisse, sondern es werden dieselben auch in umfangreicher Masse als Betriebsmittel in Anspruch genommen, und als solche finden sie eben nicht exklusive nur im Diskontogeschäft Verwendung, sondern sozusagen fast für jede Art und Form der Kreditgewährung. In diesem Umstande haben wir den Schlüssel für die vorerwähnte Erscheinung. Der für Notenbanken etwas zu ausgeprägte Erwerbssinn, in Verbindung mit dem unzweckmässigen Besteuerungssystem, bringt unsere Emissionsinstitute dazu, auch in Zeiten stillen Geschäftsganges, bei anerkannter allgemeiner Mattigkeit des Marktes und anhaltendem Mangel an richtigem Portefeuillematerial dennoch Verwendung für ihre Noten zu suchen. Dieser Ausübungsstrieh verhinderte die Banken auch in der verflorenen Betriebsperiode, zureichende Notentrücklagen für Zeiten stärkerer Anspannung des Marktes sich zu schaffen, und die Tendenz, die Noten unter allen Umständen und um jeden Preis in den Verkehr zu stossen, liess sie jeweilen zu Anlagen verleiten, welche ihnen diese Zahlungsmittel auf den Zeitpunkt des wirklichen absoluten Bedürfnisses nicht mehr zurückbringen.

Erwähnt sei, dass die Banken im Berichtsjahre es mit den Notentrückzügen wiederum nicht über die 10 % der Emission gebracht haben und dass von diesen 10 % 5 % bereits schon am 25. April und die übrigen 5 % am 2. Oktober freigegeben worden sind.

Der Gesamtvorrat hat gegenüber dem Vorjahre eine Abschwächung erfahren, welche im Durchschnitt 2,6 Millionen Franken und

im Maximum 10,5 Millionen Franken beträgt. Im Minimum allerdings hat er sich um 0,8 Millionen über der vorjährigen Höhe zu halten vermocht. Der Gesamtvorrat der Emissionsbanken an Gold- und Silbermünzen setzte sich in 1902 zusammen aus: Fr. 104,912,000 = 91,7 % Gold und Fr. 9,479,000 = 8,3 % Silber.

Im letztjährigen Berichte pro 1901 war, dank der ausnahmsweisen Konstellation der wirtschaftlichen Lage, eine ansehnliche Besserung des Bardeckungsverhältnisses (Proportion zwischen Totalvorrat und effektiver Notenzirkulation) zu konstatieren. Im Berichtsjahre ist dieses Verhältnis wieder bedeutend verschlechtert.

Die verfügbare Barschaft ist im Berichtsjahre im Durchschnitt um 6,0 Millionen Franken, im Maximum um 10,6 Millionen und im Minimum um 0,2 Millionen Franken zurückgewichen.

Ungedeckte Zirkulation.

	Durchschnitt Millionen Fr.	Maximum Millionen Fr.	Minimum Millionen Fr.
1883	33,9	58,5	23,5
1901	80,6	108,2	66,6
1902	91,9	114,0	67,2

Die ungedeckte Zirkulation oder derjenige Teil des Notenumlaufes, welcher durch keine Barschaft gedeckt ist, stellt diejenige Position dar, welche zeigt, in welchem Umfang der Notenkredit von den Emissionsbanken in Anspruch genommen wird. Da mit dem Anschwellen der ungedeckten Zirkulation in eben dem Masse die Gefahren wachsen, welche mit der Ausgabe ungedeckter Noten verknüpft sind, so kommt ihr die Bedeutung der wichtigsten Position des Banknotenwesens zu.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Betrag der ungedeckten Zirkulation durchschnittlich um 11,3 Millionen Franken gehoben, während allerdings Maximum und Minimum nur eine Vermehrung von 5,8 beziehungsweise 0,6 Millionen Franken erzielen.

Diskontsätze. Die auf die offiziellen Mitteilungen des Diskontokomitees der Emissionsbanken sich stützenden Notierungen des Inspektorates ergeben:

a. Offizieller Satz.

	Durchschnitt	Maximum	Minimum
1901	3,98	5,00	3,50
1902	3,77	4,50	3,50
	0,21	0,50	0,00
	Rückgang	Rückgang	Stillstand

b. Privatsatz.

	Durchschnitt	Maximum	Minimum
1901	3,30	4,75	2,75
1902	2,98	4,50	2,87
	0,37	0,25	0,88
	Rückgang	Rückgang	Rückgang

In der Durchschnittsziffer heilt der offizielle Satz somit um 0,21 % und der Privatsatz um 0,37 % hinter den vorjährigen Parallellziffern zurück.

Es ist hier zu bemerken, dass der Privatsatz absichtlich nicht als Minimumsatz bezeichnet wird, weil diese Benennung ihm nicht zukommt.

Devisenkurse. Folgende Zusammenstellung bringt die Geldkurse für kurzfristige Wechsel auf Frankreich, London, Deutschland und Italien in den letzten 10 Jahren. (Mittlere Notierung der Plätze Basel, Genf und Zürich.)

	Im Jahr	Durchschnitt	Minimum	Maximum
Frankreich	1902	100,80	99,97	100,70
London	1902	25,22	25,11	25,30
Deutschland	1902	123,29	122,87	123,72
Italien	1902	98,88	97,40	100,15

Bei drei der Devisen der vorstehenden Aufstellung erzielen die Kurse des Berichtsjahres in ihrem Jahresmittel, an den vorjährigen Parallellziffern gemessen, eine aufsteigende Richtung. So hat die französische Devisen ihren vorjährigen Stand um 16 Punkte, die englische den ihrigen um 12 Punkte, (pro 4 ₤) überholt, während die italienische sogar den bis vor kurzem ungeahnten Vorsprung von 3,14 % zu verzeichnen hat. Die Devisen Deutschland allein bleibt um 4 Punkte hinter ihrem Durchschnittsstand vom Jahre 1901 zurück und erreicht mit dem durchschnittlichen Kurs des Berichtsjahres einen Tiefstand, wie ihn unsere Statistik, die bis zum Jahre 1889 zurückreicht, noch nie zu registrieren gehabt hat.

Der durch die italienische Devisen gewonnene Vorsprung sichert dieser dagegen wiederum eine Position, die vom Paristande nur mehr um 1,17 % entfernt ist, und die sie im Jahresmittel seit 13 Jahren nie mehr zu erklimmen vermocht hat. Während bei der deutschen Devisen der Durchschnittskurs im Berichtsjahre noch weiter bis auf 16 Punkte unter die Parität gesunken ist, hat die Devisen London dieselbe wieder gewonnen, und Frankreich hält sich um 30 Punkte über derselben, was, wenn wir letztere Devisen allein als Massstab für die Bemessung des Wertstandes der Schweizer Valuta aufassen wollen, einer Unterwertigkeit der letzteren von 0,30 % und einer Einbusse gegenüber dem vorjährigen Stande um 0,16 % entspricht.

An Hand der Zusammenstellung der monatlichen Durchschnittskurse obiger Devisen zeigt es sich, wie der Wertstand unserer Valuta auch von demjenigen anderer Valuten beeinflusst wird. So ist z. B. leicht ersichtlich, wie begreiflicherweise dem allmählichen Sinken der Devisen Frankreich, London, insbesondere aber Deutschland, ein annähernd gleichzeitiges jeweiliges Steigen der Devisen Italien und Schweiz gegenübersteht oder umgekehrt. Welche der Devisen aber den stärkern Impuls während der Berichtsperiode zu verzeichnen hatten, ist aus dieser Zusammenstellung genau nicht ersichtlich, dies könnte nur durch eine Gegenüberstellung der täglichen Kurse der entsprechenden Devisen festgestellt werden.